

## „Mühldorfer JuLis besuchen Berlin“

MdB Martin Zeil (FDP) lädt Junge Liberale zu sich in die Bundeshauptstadt ein

Martin Zeil, Bundestagsabgeordneter und Spitzenkandidat der FDP bei den Landtagswahlen lud die Jungen Liberalen im Landkreis Mühldorf vom 28. April bis zum 2. Mai zu sich nach Berlin ein. Die JuLis hatten ein volles Programm und besuchten voller Interesse die Regierungsstätten und geschichtsträchtigsten Orte in der Bundeshauptstadt.

„In den letzten 18 Jahren haben die Deutschen ihre Hauptstadt wirklich prächtig herausgeputzt – ein Regierungssitz auf den wir stolz sein dürfen!“, schwärmt die Kreisvorsitzende Raffaella Bubendorfer. „Überall merkt man die aufgeladene Stimmung, hier wird Politik für Deutschland, Europa und die Welt gemacht.“ Martin Zeil lud die Jungen Liberalen in die Stadt an der Spree ein, um ihnen vor Augen zu führen, wie aus vielen verschiedenen Meinungen Politik wird, hinter der auch eine Mehrheit steht. Nicht zuletzt auch als Dankeschön für die unermüdliche Aufbauarbeit im Dienste der liberalen Sache, die die Jungen Menschen in Oberbayern leisten.

Im Programm wechselten sich Besuche im Reichstag, Innenministerium und Auswärtigen Amt mit Informationsgesprächen in der bayerischen Vertretung, der FDP-Bundesgeschäftsstelle und verschiedenen Botschaften ab. Bewegende Orte, wie das Holocaust-Mahnmal und die STASI-Zentrale, das ehemalige Ministerium für Staatssicherheit der DDR machten die traurige Vergangenheit zweier Diktaturen greif- und erlebbar. In der Informationsstelle der STASI-Aktenbehörde konnten sich die Mühldorfer ein Bild davon machen, mit welchen Methoden Millionen von Menschen überwacht wurden. „Die DDR zum Wohlfühl-Staat zu romatisieren bedeutet eine inkompetente und korrupte Diktatur gutheißen, die sogar die eigenen Gesetze und ihr Volk konsequent missachtet und Andersdenkende massenhaft eliminiert hat“, so Stefan Alexander Siegle, stellvertretender Kreisvorsitzender im Landkreis. „Menschen wie Schäuble, Schilly und Beckstein zeigen sich von diesem Terror unbeeindruckt und streben weiter munter den totalen Überwachungsstaat an.“

In den Räumen der FDP-Fraktion im Bundestag konnten die JuLis sich selbst ein Bild ihres Abgeordneten machen und diesen auch mit unbequemen Fragen auf Herz und Nieren prüfen. „Wir sind überzeugt, dass unsere Interessen hier von einem fähigen und begeisterten Menschen vertreten werden“, lobt Raffaella Bubendorfer. „Und diese

Begeisterung war ansteckend.&ldquo;